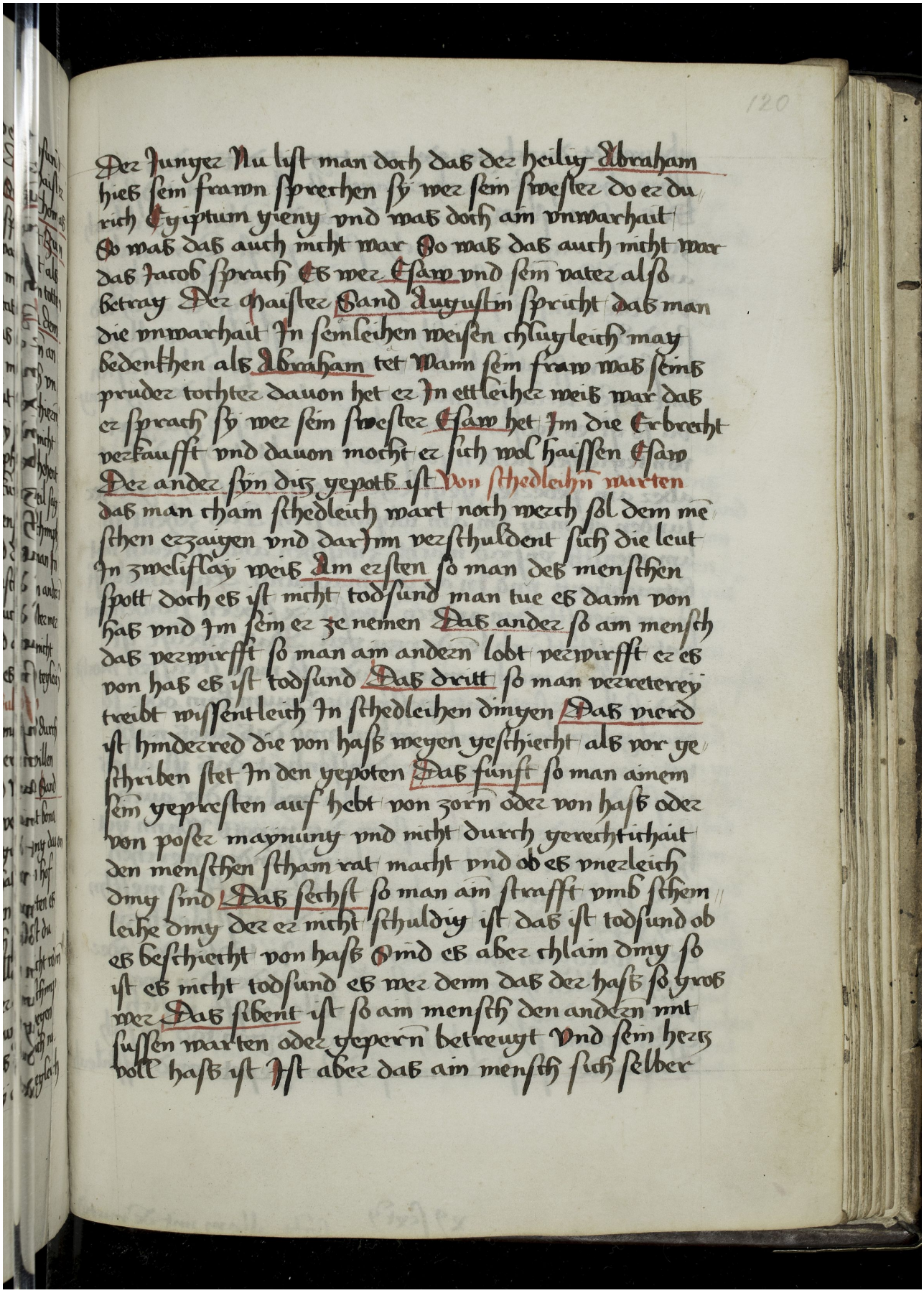
HEINRICH VON LANGENSTEIN. MARQUARD VON LINDAU. GERHARD VON LüTTICH (DEUTSCH)
5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 120r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Der Junger Nu list man doch das der heilig Abraham
hies sein frawn sprechen sy wer sein swester do er du
rich Egiptum gieng vnd was doch ain vnwarhait
So was das auch nicht war So was das auch nicht war
das Jacob sprach Es wer Esaw vnd sein vater also
betrag Der Maister Sand Augustin spricht das man
die vnwarhait In seinleihen weisen chlugleich mag
bedenkhen als Abraham tet Wann sein fraw was seins
pruder tochter dauon het er In ettleiher weis war das
er sprach sy wer sein swester Esaw het Im die Erbrecht
verkaufft vnd dauon mocht er sich wol haissen Esaw
Der ander syn diz gepots ist Von schedleihn warten
das man chain schedleich wart noch werch sol dem me
schen erzaigen vnd darinn verschuldent sich die leut
In zweliflay weis Am ersten so man des menschen
spott doch es ist nicht todsund man tue es dann von
has vnd Im sein er ze nemen Das ander so ain mensch
das verwirfft so man ain andern lobt verwirfft er es
von has es ist todsund Das dritt so man verreterey
treibt wissentleich In schedleihen dingen Das vierd
ist hinderred die von hass wegen geschiecht als vor ge
schriben stet In den gepoten Das funft so man ainem
sein gepresten auf hebt von zorn oder von hass oder
von poser maynung vnd nicht durch gerechtichait
den menschen scham rat macht vnd ob es vnerleich
ding sind Das sechst so man ain strafft vmb schem
leihe ding der er nicht schuldig ist das ist todsund ob
es beschiecht von hass Sind es aber chlain ding so
ist es nicht todsund es wer denn das der hass so gros
wer Das sibent ist so ain mensch den andern mit
sussen warten oder gepern betreugt Vnd sein hertz
voll hass ist Ist aber das ain mensch sich selber